



Weekly Finance

KI-Finanzreport - KW39

Dein KI-gestützter Wochenreport für Finanzen und Wirtschaft

28.09.2025

Inhaltsverzeichnis

Stay Up-to-Date

-
- Zusammenfassung der Woche 6
 - Stay Up-to-Date 8

Youtube Finance Recap

-
- Mario Lochner 10

Globale Markteinschätzung

-
- Globale Markteinschätzung 12

Länderanalyse

-
- Länderanalyse 14

Krypto

-
- Bitcoin 18

Betongold

- Zinsprognosen 20

Quellen

- Quellen 22

Zusammenfassung der Woche

Die wichtigsten Erkenntnisse der vergangenen Woche und antizyklische Investmentchancen auf einen Blick

Die Woche im Überblick

Diese Woche zeigt uns ein interessantes Bild: Während die großen Aktienmärkte wie der Nasdaq und der MSCI World relativ stabil blieben (beide mit minimalen Gewinnen um 0,1%), herrscht bei vielen Anlegern eine merkwürdige Mischung aus Vorsicht und Skepsis. Der Fear & Greed Index ist von "gierigen" Werten auf neutrale 52,8 Punkte abgekühlt - ein Zeichen dafür, dass die Anleger vorsichtiger werden.

Besonders spannend ist der Kontrast zwischen den robusten US-Wirtschaftszahlen (das BIP wächst mit 3,8% überraschend stark) und der Schwäche im deutschen verarbeitenden Gewerbe. Gleichzeitig beobachten wir bei Kryptowährungen wie Bitcoin echte "Furcht"-Stimmung - der Krypto-Fear-&Greed-Index ist auf 37 Punkte gefallen, während Bitcoin von 98.000 auf 93.500 Euro zurückging.

Was wirklich auffällt: Trotz hoher Aktienbewertungen (das Schiller-KGV liegt bei historisch hohen 40) ist die Stimmung extrem skeptisch. Das ist ungewöhnlich - normalerweise sind die Anleger bei Allzeithochs euphorisch. Diese Skepsis könnte ein Hinweis darauf sein, dass noch Luft nach oben ist.

Antizyklische Investmentchancen

Aktuell bieten sich mehrere interessante Gelegenheiten für langfristig denkende Anleger:

- **Kryptowährungen im "Angst-Modus":**

Bitcoin und andere Kryptos werden aktuell von Furcht getrieben. Der Krypto-Fear-&Greed-Index erreichte am 26. September sogar nur 28 Punkte - das sind klassische "Überreaktions"-Levels. Wer langfristig an die Technologie glaubt, könnte jetzt schrittweise Positionen aufbauen.

- **Internationale Märkte jenseits der USA:**

Viele Anleger konzentrieren sich nur auf US-Aktien, doch Experten wie Hendrik Leber sehen Chancen in japanischen und chinesischen Titeln. Diese Märkte sind aktuell unter dem Radar vieler Anleger und könnten von der globalen Diversifikation profitieren.

- **Breit gestreute ETFs in neutraler Stimmung:**

Der MSCI World zeigt stetiges, aber unaufgeregtes Wachstum. In solchen Phasen kann man oft günstig nachkaufen, während andere abwarten. Besonders global diversifizierte ETFs wie der MSCI All Country World oder FTSE All-World bieten sich an.

- **Alternative Anlagen:** Gold und Silber werden von einigen Experten als Absicherung gegen währungspolitische Unsicherheiten genannt. Sie sind zwar nicht mehr so günstig wie vor Jahren, aber immer noch eine interessante Ergänzung zum Aktienportfolio.

Ausblick

Für die kommende Woche bleibt die Lage spannend: Die Märkte befinden sich in einer Art Warteschleife. Einerseits stützen die guten US-Konjunkturdaten, andererseits bremsen die europäischen Schwächen.

Wichtige Punkte für die nächsten Tage:

- Beobachten Sie, ob der Fear & Greed Index sich stabilisiert oder weiter in Richtung "Furcht" tendiert
- Achten Sie auf Signale aus dem Technologiesektor - die Nasdaq entwickelt sich oft als Vorreiter
- Vermeiden Sie übereilte Entscheidungen: In neutralen Marktphasen lohnt sich Geduld mehr als Aktionismus

Für langfristige Anleger gilt: Nutzen Sie diese ruhigere Phase, um Ihre Strategie zu überprüfen und qualitativ hochwertige Positionen aufzubauen. Die aktuelle Skepsis könnte sich als Einstiegschance erweisen, wenn die Märkte wieder Fahrt aufnehmen.

Stay Up-to-Date

Die besten Finanz- und Spartipps der Woche! 💡

Schwacher US-Dollar: Musst Du Deinen ETF jetzt schützen?

Der US-Dollar hat in letzter Zeit an Wert verloren, was sich auf in Euro gehandelte ETFs wie den MSCI World auswirken kann, da dieser zu etwa 70 % aus US-Aktien besteht. Währungsbesicherte ETFs („hedged“) bieten Schutz vor Wechselkursschwankungen, sind jedoch mit höheren Kosten verbunden und haben in der Vergangenheit oft eine geringere Rendite erzielt. Langfristig gleichen sich Währungsschwankungen aus, weshalb normale, breit gestreute ETFs empfohlen werden.

Unsere Empfehlungen: 2,75 % Tagesgeld-Zinsen p. a.

Aktuell bieten mehrere Banken attraktive Tagesgeldzinsen, darunter die Garanti Bank und Nexent Bank mit 2,75 % p. a. für drei Monate. Für Festgeld sind Klarna und Resurs Bank mit bis zu 2,53 % p. a. interessant. Beim Depotvergleich werden Smartbroker+ und Traders Place als preis-leistungsstarke Anbieter hervorgehoben. Empfohlene weltweite Aktien-ETFs umfassen den MSCI All Country World und FTSE All-World von Anbietern wie Amundi, iShares und Vanguard.

Kfz-Versicherung: Mit diesen 2 Hebeln zahlst Du 2026 nur die Hälfte

Für 2026 sind Beitragserhöhungen bei Kfz-Versicherungen zu erwarten. Durch Anpassung des Fahrerkreises und der Fahrleistung lassen sich die Kosten jedoch erheblich senken. Beispielsweise kann eine Familie ihren Beitrag von 1.260 € auf 595 € reduzieren, was einer Ersparnis von 53 % entspricht. Ein Wechsel des Versicherers oder eine Optimierung des bestehenden Vertrags vor dem Stichtag 1. Dezember wird empfohlen.

Ab Oktober: Echtzeitüberweisung ohne Aufpreis und mit IBAN-Check

Ab Oktober 2025 müssen Banken Echtzeitüberweisungen ohne Aufpreis anbieten und eine automatische Prüfung von Name und IBAN durchführen, um Fehlbuchungen zu vermeiden. Ein Ampelsystem warnt bei Abweichungen. Banken wie Santander, Norisbank und C24 bieten diesen Service bereits an. Ein Wechsel zu einem günstigen Girokonto kann zusätzliche Kosten sparen.

Rechnung ohne Grund bekommen? So reagierst Du richtig

Bei unberechtigten Rechnungen sollte man diese nicht ignorieren, sondern den Absender schriftlich darauf hinweisen, dass keine Vereinbarung besteht. Ein Musterschreiben kann dabei helfen, den Sachverhalt zu klären und Zahlungsforderungen abzuwehren.

Unsere Empfehlungen: Hausratversicherung, Girokonto, Photovoltaik

Für die Hausratversicherung werden Vergleichsportale wie Verivox und Mr. Money empfohlen. Bei Girokonten punkten C24, Norisbank und Consorsbank mit kostenlosen Konditionen. Für Photovoltaik-Anlagen lohnt sich die Nutzung von Vergleichsportalen wie selfmade-energy.com, um passende Angebote zu finden.

Auch noch wichtig: Rente, KfW senkt Zinsen, S Broker, Krankenkasse

Gerüchte über ausgebliebene Rentenzahlungen ab Oktober sind falsch; die Auszahlungen laufen normal. Die KfW hat die Zinsen für klimafreundlichen Neubau gesenkt, z. B. von 2,23 % auf 1,13 % p. a. beim 10-Jahres-Kredit. Beim S Broker gibt es Unterschiede zwischen DirektDepot und DepotPlus, wobei Ersteres empfohlen wird. Nach der Fusion von BIG direkt gesund und Salus BKK im Jahr 2027

besteht ein Sonderkündigungsrecht bei Beitragserhöhungen.

Profit mit Prinzipien: Timo Halbe über nachhaltiges Investieren

Nachhaltiges Investieren erfordert eine Balance zwischen ökologischen, sozialen und finanziellen Zielen. Breit gestreute Investments minimieren Risiken, während Greenwashing vermieden werden sollte. In einem Podcast wurden gehebelte ETFs diskutiert, wobei eine kritische Haltung empfohlen wird.

1 Monat, 1 Jahr, 5 Jahre: So entwickeln sich ETFs, Gold und Bitcoin

Die langfristige Performance von ETFs, Gold und Bitcoin zeigt, dass breit diversifizierte Anlagen stabilere Renditen bieten. Ein ETF-Finder und Depot-Vergleich helfen bei der Auswahl passender Produkte für langfristige Anlageziele.

Fazit

Die aktuellen Empfehlungen betonen langfristige, kostengünstige Anlagestrategien mit globalen ETFs, nutzen Sie Sparpotenziale bei Versicherungen durch regelmäßige Überprüfung, und profitieren Sie von neuen Bankdienstleistungen wie kostenlosen Echtzeitüberweisungen. Eine disziplinierte, breite Streuung bleibt der Schlüssel für nachhaltigen finanziellen Erfolg.

Youtube Finance Recap

Die besten Finanz-Insights der Woche aus YouTube kompakt zusammengefasst

Mario Lochner

Video: Nach Crash: DAS kaufe ich jetzt! + DAS GAB ES NOCH NIE // BRIEFING

Kerninhalte: Aktuelle Aktienbewertungen werden als historisch hoch eingestuft (Schiller-KGV bei 40), während die deutsche Wirtschaft weiterhin schwächelt. Der KI-Sektor zeigt komplexe Investitionszyklen, jedoch mit realen Umsatzströmen. Persönliche Transaktionen umfassen Zukäufe von Ethereum sowie positive Aussichten zu Gold und Silber. Die Marktstimmung ist von extremer Skepsis geprägt, was in dieser Phase eines Allzeithochs ungewöhnlich ist.

Relevanz für Investoren: Hohe Bewertungen erfordern eine vorsichtige Stockauswahl und eine Prüfung der Portfolioallokation. Die anhaltende Skepsis könnte als konträrer Indikator für weiteres Kurspotenzial dienen. Schwächen in Europa unterstreichen die Bedeutung globaler Diversifikation.

Marktchancen/Risiken: Chancen werden in Sektoren mit realem Wachstum (KI-Infrastruktur, Rüstung) und alternativen Anlagen (Krypto, Edelmetalle) gesehen. Das Hauptrisiko besteht in einer möglichen Korrektur der überbewerteten US-Märkte und einer Verschlechterung der globalen Konjunktur.

Video: Hendrik Leber: DIESE Aktien kaufe ich jetzt! + Darum fürchte ich Verarmung der USA

Kerninhalte: Es wird eine zunehmende Verarmung der US-Bevölkerung durch protektionistische Maßnahmen und politische Risiken prognostiziert. Die Anlagestrategie konzentriert sich auf eine Reduzierung des US-Exposures zugunsten von japanischen und chinesischen Titeln sowie spezifischen Einzelwerten wie Hims & Hers und Upwork. Bitcoin und Gold werden als Absicherung gegen einen Vertrauensverlust in den US-Dollar betrachtet.

Relevanz für Investoren: Unterstreicht die Notwendigkeit, geopolitische Risiken in der Anlagestrategie zu berücksichtigen und in Regionen mit stabileren Rahmenbedingungen oder höherem Wachstum zu investieren. Die Analyse legt einen Fokus auf fundamentale Unternehmensqualität und langfristige Trends statt kurzfristiger Marktbewegungen.

Marktchancen/Risiken: Chancen werden im asiatischen Raum (Japan, China) und in nichtzyklischen Sektoren (Gesundheit, Technologie) gesehen. Die größten Risiken sind ein Vertrauensverlust in US-Anlagen, eine

Dollar-Schwäche und ein durch Zölle ausgelöster inflativer Schock.

werden als Absicherung gegen währungspolitische Unsicherheiten empfohlen.

Erkenntnisse der Woche:

- Die US-Aktienmärkte werden trotz hoher Bewertungen und politischer Risiken von einer skeptischen, aber nicht panischen Stimmung getragen.
- Internationale Diversifikation, insbesondere nach Asien (Japan, China), gewinnt als Strategie zur Risikostreuung an Bedeutung.
- Alternative Anlageklassen wie Kryptowährungen und Edelmetalle

Fazit: Die analysierten Inhalte deuten auf einen Markt im Spannungsfeld zwischen technologischer Innovation (KI) und geopolitischen Verwerfungen hin. Langfristig orientierte Investoren sollten eine globale Diversifikation priorisieren, Bewertungsrisiken in US-Titeln im Auge behalten und Allokationen in robuste Sektoren sowie inflationssichere Assets in Betracht ziehen. Die Betonung liegt auf fundamentaler Analyse und Geduld, um kurzfristige Volatilität von nachhaltigen Wachstumstrends zu trennen.

Globale Markteinschätzung

Die wichtigsten weltweiten Wirtschaftstrends dieser Woche auf den Punkt gebracht – Marktstimmung, Chancen & Risiken kompakt analysiert

Marktstimmung

Der aktuelle Fear & Greed Index zeigt eine neutrale Stimmung (52,8) , nachdem er in den letzten Tagen von gierigen Niveaus abgekühlt ist. Vor einer Woche lag er noch bei 62,2, was auf eine zunehmende Vorsicht der Anleger hindeutet. Die Nasdaq entwickelte sich in der vergangenen Woche mit leichten Schwankungen um die 1400-Punkte-Marke und schloss unverändert. Der MSCI World zeigte eine ähnlich stabile Performance mit einem minimalen Anstieg von 0,1 Prozent. Wirtschaftsdaten aus Deutschland deuten auf Schwächen im verarbeitenden Gewerbe hin (Einkaufsmanagerindex bei 48,5 unter der Wachstumsschwelle von 50), während US-Kennzahlen wie das BIP-Wachstum von 3,8 Prozent überraschend robust ausfielen. Insgesamt herrscht eine abwartende, leicht defensive Grundstimmung.

Analyse der Tages Indikatoren

 **Analyse:** Die Tagesindikatoren zeigen ein gemischtes Bild mit leichter Tendenz zur Vorsicht. Während die Aktienkursstärke und Put-/Call-Optionen auf Gier hindeuten, signalisieren Junk-Bond-Nachfrage und teilweise die Volatilität Bedenken. Anleger

sollten kurzfristig keine übereilten Entscheidungen treffen und auf klare Trends warten.

Indikatoren:

- **Market Momentum:** 45,2 (neutral) – Kein eindeutiger Trend erkennbar
- **S&P 500 Momentum:** 45,2 (neutral) – Seitwärtsbewegung dominiert
- **Stock Price Strength:** 69,8 (greed) – Einzelne Aktien performen stark
- **Stock Price Breadth:** 45,6 (neutral) – Breite Marktbeteiligung fehlt
- **Put and Call Options:** 65,8 (greed) – Spekulative Wetten nehmen zu
- **Market Volatility:** 50,0 (neutral) – Volatilität bleibt kontrolliert
- **Safe Haven Demand:** 53,0 (neutral) – Geringe Nachfrage nach sicheren Häfen
- **Junk Bond Demand:** 40,2 (fear) – Höhere Risikoaversion bei Anleihen

Analyse der Monats Indikatoren

 **Analyse:** Über einen Monat betrachtet, haben sich mehrere Indikatoren von extremen Gier-Niveaus zurückentwickelt. Das Marktmomentum war lange überhitzt, kühlte aber recently ab, während die Volatilität durchgängig niedrig blieb. Dies deutet auf eine gesunde Konsolidierung hin – Anleger sollten diese Phase nutzen, um Positionen in qualitativen Assets aufzubauen.

Indikatoren:

- **Market Momentum:** Rückgang von extremen Gier-Werten auf neutrale Niveaus
- **S&P 500 Momentum:** Ähnliche Abschwächung wie beim Gesamtmarkt
- **Stock Price Strength:** Blieb stabil im Gier-Bereich trotz Marktschwankungen
- **Stock Price Breadth:** Extreme Gier wich einer neutralen Bewertung
- **Put and Call Options:** Spekulative Aktivität nahm moderat ab
- **Market Volatility:** Durchgängig niedrige Werte signalisieren Ruhe
- **Safe Haven Demand:** Leichter Anstieg der Vorsicht in Krisenphasen
- **Junk Bond Demand:** Durchgängige Furcht spiegelt Risikobedenken wider

Gesamtanalyse

Die Kombination aus neutraler Marktstimmung, gemischten Tagesindikatoren und der Abkühlung extremer Monatswerte deutet auf einen Übergangsmarkt hin. Die Nasdaq und der MSCI World zeigten im September stetige, aber moderate Gewinne ohne größere Korrekturen (unter 5 Prozent). Die robusten US-Konjunkturdaten stützen die

Märkte, während europäische und asiatische Schwächen die globale Erholung bremsen. Die Volatilität bleibt historisch niedrig, was für Stabilität spricht, aber auch Komplazenz riskiert. Insgesamt befinden sich die Märkte in einer Konsolidierungsphase nach vorherigen Höchstständen.

Wichtigsten Risiken und Chancen

Risiken: Anhaltende Schwäche im deutschen verarbeitenden Gewerbe, sinkende Konsumstimmung in Europa, und mögliche Verlangsamung des US-Wachstums. Die neutrale Fear-&-Greed-Bewertung könnte bei negativen Nachrichten schnell in Furcht umschlagen.

Chancen: Überraschend starke US-Konjunkturdaten (BIP, Auftragseingänge), stabile Technologieperformance (Nasdaq) und niedrige Volatilität bieten Einstiegsmöglichkeiten in qualitativ hochwertige Aktien. Der aktuelle neutrale Markt könnte für langfristige Anleger eine gute Gelegenheit sein.

Länderanalyse

Die spannendsten Wirtschaftszahlen dieser Woche kompakt analysiert
– mit klaren Trends und Investment-Chancen

Deutschland

🔍 Analyse: Die deutschen Wirtschaftsdaten zeigen eine gemischte Entwicklung. Der Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe bleibt unter der wichtigen 50-Punkte-Marke, was auf eine Kontraktion hindeutet, während der Dienstleistungssektor überraschend stark abschneidet. Das ifo-Geschäftsklima fiel schwächer aus als erwartet, was auf zunehmende wirtschaftliche Bedenken hindeutet. Das Konsumklima zeigt jedoch leichte Verbesserungen. Insgesamt bleibt die deutsche Wirtschaft anfällig, mit leichten positiven Signalen im Konsumbereich.

Kennzahlen:

- **Einkaufsmanagerindex Verarbeitendes Gewerbe September (vorläufig):** 48,50 (Prognose: 50,00; Vorwert: 48,80) 📉
- **Einkaufsmanagerindex Dienstleistungssektor September (vorläufig):** 52,50 (Prognose: 49,50; Vorwert: 49,30) 📈
- **ifo-Geschäftsklimaindex September:** 87,70 (Prognose: 89,30; Vorwert: 89,00) 📉
- ifo-Geschäftslage September: 85,70 (Prognose: 86,50; Vorwert: 86,40) 📉
- ifo-Geschäftserwartungen September: 89,70 (Prognose: 92,00; Vorwert: 91,60) 📉
- GfK-Konsumklima für Oktober: -22,30 (Prognose: -23,30; Vorwert: -23,50) 📈

USA

🔍 Analyse: Die US-Wirtschaft zeigt robuste Wachstumssignale mit starken Arbeitsmarktdaten und überraschend positiven BIP-Zahlen. Das verarbeitende Gewerbe bleibt expansiv, während der Dienstleistungssektor weiterhin stark ist. Die Inflationsdaten zeigen gemischte Signale, und der Wohnungsmarkt zeigt Stabilität. Die US-Wirtschaft bleibt trotz globaler Unsicherheiten widerstandsfähig.

Kennzahlen:

- Chicago Fed National Activity Index August: -0,12 (Prognose: -0,19; Vorwert: -0,28) 📈
- Leistungsbilanzsaldo Q2 in Milliarden US-Dollar: -251,00 (Prognose: -259,00; Vorwert: -450,00) 📈
- Redbook Einzelhandelsumsätze Vorwoche jährlich: 6,20 (Prognose: -; Vorwert: 6,30) 📉
- S&P Global Einkaufsmanagerindex Verarbeitendes Gewerbe September (vorläufig): 52,00 (Prognose: 52,20; Vorwert: 53,00) 📉
- S&P Global Einkaufsmanagerindex Dienstleistungssektor September (vorläufig): 53,90 (Prognose: 54,00; Vorwert: 54,50) 📉
- Richmond Fed Manufacturing Index September: - (Prognose: -5,00; Vorwert: -7,00) 📈
- API Öl-Lagerbestände in Millionen Barrel: -3,82 (Prognose: -; Vorwert: -3,42) 📉
- MBA-Hypothekenanträge Vorwoche wöchentlich: 0,60 (Prognose: -; Vorwert: 29,70) 📉
- Neubauverkäufe August (annualisiert) in Tausend: 800,00 (Prognose: 650,00; Vorwert: 652,00) 📈
- Rohöllagerbestände in Millionen Barrel wöchentlich: -0,60 (Prognose: 0,80; Vorwert: -9,30) 📉
- Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe Vorwoche in Tausend: 218,00 (Prognose: 233,00; Vorwert: 232,00) 📈

- **BIP Q2 (endgültig) vierteljährlich:** 3,80 (Prognose: 3,30; Vorwert: -0,50)
- Fortgesetzte Anträge auf Arbeitslosenhilfe Vorwoche in Millionen: 1,93 (Prognose: 1,93; Vorwert: 1,93)
- **Auftragseingang langlebiger Wirtschaftsgüter August monatlich:** 2,90 (Prognose: -0,30; Vorwert: -2,80)
- Handelsbilanz für Waren August in Milliarden US-Dollar: -85,50 (Prognose: -95,70; Vorwert: -102,80)
- Lagerbestände Großhandel August (vorläufig) monatlich: -0,20 (Prognose: 0,20; Vorwert: 0,10)
- Verkauf bestehender Häuser August (annualisiert) in Millionen: 4,00 (Prognose: 3,96; Vorwert: 4,01)
- DoE Erdgas-Lagerhaltung in Milliarden Kubikfuß: 75,00 (Prognose: 76,00; Vorwert: 90,00)
- Konsumausgaben August monatlich: 0,60 (Prognose: 0,50; Vorwert: 0,50)
- Persönliche Einkommen August monatlich: 0,40 (Prognose: 0,30; Vorwert: 0,40)
- **PCE-Kernrate August monatlich:** 0,20 (Prognose: 0,20; Vorwert: 0,30)
- Konsumklima Uni Michigan September (endgültig): 55,10 (Prognose: 55,50; Vorwert: 58,20)

Europa/EWU

Analyse: Die europäische Wirtschaft zeigt moderate Expansion im Dienstleistungssektor, während das verarbeitende Gewerbe leicht kontrahiert. Das Verbrauchervertrauen verbessert sich leicht, und die Geldmengenentwicklung bleibt stabil. Die EWU bleibt in einem moderaten Wachstumspfad mit anhaltenden Herausforderungen im Industriesektor.

Kennzahlen:

- Verbrauchervertrauen September (vorläufig): -14,90 (Prognose: -15,00; Vorwert: -16,00)
- **Einkaufsmanagerindex Verarbeitendes Gewerbe September (vorläufig):** 49,50 (Prognose: 50,70; Vorwert: 50,70)
- Einkaufsmanagerindex Dienstleistungssektor September (vorläufig): 51,40 (Prognose: 50,60; Vorwert: 50,50)
- Geldmenge M3 August jährlich: 2,90 (Prognose: 3,30; Vorwert: 3,30)
- Kredite an private Haushalte August jährlich: 2,50 (Prognose: 2,30; Vorwert: 2,40)

Weitere Länder

China

Analyse: China hält die Zinssätze stabil, was auf eine kontinuierliche geldpolitische Unterstützung hindeutet. Der Index der Frühindikatoren zeigt jedoch eine leichte Verschlechterung. Stabile Geldpolitik bei leichten konjunkturellen Abschwächungssignalen.

- Loan Prime Rate Zinsscheid 1 Jahr: 3,00 (Prognose: 3,00; Vorwert: 3,00)
- Loan Prime Rate Zinsscheid 5 Jahre: 3,50 (Prognose: 3,50; Vorwert: 3,50)
- Index der Frühindikatoren August monatlich: -0,50 (Prognose: -; Vorwert: -0,30)

Kanada

Analyse: Kanadas Wirtschaft zeigt gemischte Signale mit schwächeren Rohstoffpreisen, aber positivem BIP-Wachstum. Die Erzeugerpreise entwickeln sich besser als erwartet. Moderate wirtschaftliche Expansion trotz Rohstoffpreisdruck.

- Rohstoffpreise August monatlich: -0,60 (Prognose: 1,20; Vorwert: 0,30)
- Erzeugerpreise August monatlich: 0,50 (Prognose: 0,20; Vorwert: 0,70)
- NHPI-Hauspreisindex Juli monatlich: -0,30 (Prognose: -0,10; Vorwert: -0,10)
- Monatliches BIP Juli monatlich: 0,20 (Prognose: 0,10; Vorwert: -0,10)

Australien

Analyse: Australiens Wirtschaft zeigt moderate Expansion in beiden Sektoren, während die Inflation leicht über Erwartungen

liegt. Stabile Wachstumsdynamik mit leichten Inflationssignalen.

- Einkaufsmanagerindex Verarbeitendes Gewerbe September (vorläufig): 52,00 (Prognose: -; Vorwert: 53,00) 
- Einkaufsmanagerindex Dienstleistungssektor September (vorläufig): 51,60 (Prognose: -; Vorwert: 55,80) 
- Verbraucherpreise Q2 jährlich: 3,00 (Prognose: 2,90; Vorwert: 2,80) 

Frankreich

 **Analyse:** Frankreichs Wirtschaft zeigt Schwäche in beiden Sektoren, unter den Erwartungen. Deutliche konjunkturelle Abschwächung.

- Einkaufsmanagerindex Verarbeitendes Gewerbe September (vorläufig): 48,10 (Prognose: 50,20; Vorwert: 50,40) 
- Einkaufsmanagerindex Dienstleistungssektor September (vorläufig): 48,90 (Prognose: 49,70; Vorwert: 49,80) 

Vereinigtes Königreich

 **Analyse:** Das Vereinigte Königreich zeigt schwache Industrieproduktion, aber moderate Dienstleistungsexpansion. Die Einzelhandelserwartungen bleiben negativ. Gemischtes Bild mit anhaltenden Herausforderungen.

- Einkaufsmanagerindex Verarbeitendes Gewerbe (vorläufig) September: 46,20 (Prognose: 47,10; Vorwert: 47,30) 
- Einkaufsmanagerindex Dienstleistungssektor (vorläufig) September: 51,90 (Prognose: 53,40; Vorwert: 53,60) 
- CBI-Index Erwartungen Industrieaufträge September: -27,00 (Prognose: -30,00; Vorwert: -33,00) 
- CBI-Index Einzelhandelsumsatz September: -29,00 (Prognose: -31,00; Vorwert: -32,00) 

Japan

 **Analyse:** Japans Wirtschaft zeigt schwache Industrieproduktion, aber stabile

Dienstleistungspreise. Die Inflation in Tokio fiel unter Erwartungen. Gemischte Signale mit deflationären Tendenzen.

- Einkaufsmanagerindex Verarbeitendes Gewerbe September (vorläufig): 48,40 (Prognose: 49,50; Vorwert: 49,70) 
- BoJ-Kernrate Verbraucherpreise August jährlich: 2,00 (Prognose: 1,90; Vorwert: 2,00) 
- Dienstleistungspreise (SPPI) August jährlich: 2,70 (Prognose: 2,90; Vorwert: 2,60) 
- Verbraucherpreise Großraum Tokio (Kernrate) September jährlich: 2,50 (Prognose: 2,80; Vorwert: 2,50) 

Schweiz

 **Analyse:** Die Schweiz hält die Zinsen stabil, während sich die Konjunkturerwartungen leicht verbessern. Stabile geldpolitische Ausrichtung mit leichten Verbesserungen.

- UBS Konjunkturerwartungen August: -46,40 (Prognose: -; Vorwert: -53,80) 
- SNB-Zinsentscheid: 0,00 (Prognose: 0,00; Vorwert: 0,00) 

Belgien

 **Analyse:** Belgien zeigt eine leichte Verbesserung des Geschäftsklimas. Moderate konjunkturelle Erholung.

- Geschäftsklimaindex September: -7,90 (Prognose: -8,70; Vorwert: -8,90) 

Gesamtanalyse

Die globale Wirtschaft zeigt ein gemischtes Bild mit deutlichen regionalen Unterschieden. Während die USA mit robustem Wachstum und starken Arbeitsmarktdaten glänzen, zeigen Europa und Asien eher gemäßigte bis schwache Entwicklungen. Deutschland kämpft mit industrieller Schwäche, während das Vereinigte Königreich und Frankreich ähnliche Herausforderungen bewältigen. Die Schwellenländer zeigen unterschiedliche

Tendenzen, wobei China seine stabile Geldpolitik beibehält. Anleger sollten sich auf die widerstandsfähigen US-Märkte konzentrieren, während europäische und

asiatische Märkte selektiv betrachtet werden sollten. Die anhaltenden Inflationssignale erfordern weiterhin Wachsamkeit in der Geldpolitik.

Krypto

Die spannendsten Entwicklungen im Kryptomarkt dieser Woche – Sentiment, Trends & Chancen auf einen Blick

Bitcoin



93504.01 EUR

Marktstimmung

 **Fear & Greed Index Analyse:** Der aktuelle Krypto-Fear-&-Greed-Index liegt bei 37 Punkten und wird als "Furcht" eingestuft. Dies zeigt eine pessimistische Marktstimmung, die sich deutlich verschlechtert hat – vor einer Woche lag der Index noch bei 49 (neutral). Besonders bemerkenswert ist der Tiefstwert von 28 am 26. September, was auf kurzfristige Panik hindeutet. Historisch gesehen können solche "Furcht"-Phasen potenzielle Einstiegsmöglichkeiten für langfristige Anleger darstellen, da Märkte oft überreagieren.

 **Zusammenhang mit dem Bitcoin-Preis:** Die zunehmende Furcht korreliert mit dem beobachteten Preiserückgang von Bitcoin von über 98.000 EUR auf rund 93.500 EUR innerhalb einer Woche. Das hohe Handelsvolumen an Tagen mit starken Kursbewegungen (z.B. 64 Mrd. EUR am 25. September) unterstreicht die emotionale Handelsaktivität. Die aktuelle Stimmung

deutet auf Verunsicherung hin, die durch kurzfristige Volatilität getrieben wird.

Ausblick

 **Kurzfristige Perspektive (1-2 Wochen):** Die Kombination aus preislichem Abwärtstrend und anhaltender "Furcht"-Stimmung lässt kurzfristig weitere Seitwärts- oder leicht rückläufige Bewegungen erwarten. Ein Test der Unterstützungszone um 93.000 EUR ist möglich. Investoren sollten Volatilität erwarten und impulsive Entscheidungen vermeiden. Ein nachhaltiger Aufwärtstrend würde eine Stabilisierung des Fear-&-Greed-Index über 50 (Neutral) erfordern.

 **Mittel- bis langfristige Perspektive:** Langfristig bleibt die Fundamentaldynamik von Bitcoin intakt. Die aktuellen Preise in "Furcht"-Phasen haben historisch oft attraktive Einstiege geboten. Ein diversifizierter, schrittweiser Aufbau von Positionen (Cost-Average-Effect) könnte für langfristige Anleger sinnvoll sein, sofern die Risikotoleranz zur Volatilität passt.

⚠ **Risiken und Chancen:**

- **Risiken:** Anhaltende Furcht könnte zu verstärkten Verkäufen führen, insbesondere bei negativen Nachrichten. Das Fehlen technischer Indikatoren erschwert eine präzise Trendbestimmung.
- **Chancen:** Extreme "Furcht"-Werte (wie 28) signalisieren oft überverkaufte Konditionen und könnten eine Gegenbewegung auslösen. Langfristig profitieren Patient von der

begrenzten Bitcoin-Menge und institutionellen Adoption.

🎯 **Handlungsempfehlung:** Kurzfristig abwarten und auf Stabilisierung der Stimmung achten. Langfristig orientierte Anleger können fallende Preise nutzen, um schrittweise zu investieren. Setzen Sie stets Stop-Loss-Orders ein und investieren Sie nur Kapital, dessen Verlust Sie verkraften können.

Zinsprognosen

Die wichtigsten Entwicklungen im Immobilienmarkt und aktuelle Zinsprognosen für Immobilienfinanzierungen

Analyse der Bundesanleihe-Entwicklung

Die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe zeigt eine interessante Entwicklung über den betrachteten Zeitraum. Aktuell liegt die Rendite bei 2,76% (Stand: 26.09.2025). Über die letzten Monate ist ein leichter Aufwärtstrend zu erkennen - von Tiefstwerten um 2,46% im April 2025 auf das aktuelle Niveau. Besonders auffällig ist die Volatilität: Innerhalb kurzer Zeit gab es Schwankungen zwischen 2,54% und 2,78%. Diese Entwicklung ist bedeutsam für Bauzinsen, da Banken ihre Konditionen direkt an der Bundesanleihe-Rendite orientieren und einen Aufschlag für ihr Risiko und ihre Marge addieren. Der aktuelle leichte Anstieg deutet auf zunehmenden Druck auf die Bauzinsen hin.

Aktuelle Bauzinsen

Die aktuellen Bauzinsen zeigen bei beiden großen Anbietern ähnliche Tendenzen. Dr. Klein bietet für 10-jährige Darlehen einen effektiven Jahreszins ab 3,35%, während Interhyp von rund 3,7% spricht. Die Unterschiede lassen sich durch verschiedene Berechnungsgrundlagen und Kundenprofile erklären. Bei beiden Anbietern gilt: Je länger die Zinsbindung, desto höher der Zins. Für 5

Jahre liegen die Zinsen bei etwa 3,27-3,32%, für 20 Jahre steigen sie auf 3,90-3,99%. Beide Experten erwarten, dass sich die Topzinsen für 10-jährige Darlehen kurzfristig in einem Korridor von 3% bis 3,5% bewegen werden. Aktuell können Finanzierungssuchende also noch von relativ günstigen Konditionen profitieren.

Immobilienpreistrend

Der EPX-Immobilienpreisindex zeigt eine gemischte Entwicklung. Der Gesamtindex stieg von 189,34 Punkten im Januar 2021 auf 218,87 Punkte im August 2025 - ein Anstieg von etwa 15,6% über 4,5 Jahre. Allerdings ist seit 2022 eine gewisse Stabilisierung zu beobachten. Interessant sind die Unterschiede zwischen den Immobilientypen: Neubauhäuser erreichten im Mai 2023 mit 239,39 Punkten ihren Höchststand und korrigierten seither leicht. Eigentumswohnungen zeigen einen stetigen, aber moderaten Aufwärtstrend. Bestandshäuser entwickelten sich am stabilsten mit kontinuierlichem, maßvollem Wachstum. In Kombination mit den aktuell moderat steigenden Zinsen deutet dies auf einen gesunden, nachhaltigen Markt hin, der die extremen Preissprünge der Vergangenheit hinter sich lässt.

Zinsprognose

Die Zinsprognose für Baufinanzierungen lässt kurzfristig Stabilität, mittelfristig jedoch steigende Tendenz erwarten. Die Experten von Dr. Klein und Interhyp sind sich einig: Für die kommenden Wochen und Monate werden sich die Bauzinsen voraussichtlich im Bereich von 3,0% bis 3,7% für 10-jährige Darlehen bewegen. Langfristig warnen jedoch über zwei Drittel der befragten Finanzexperten vor steigenden Zinsen auf bis zu 4%. Gründe hierfür sind die steigende Neuverschuldung des Bundes, die die Rendite langfristiger Bundesanleihen nach oben treibt, sowie mögliche Inflationsrisiken. Die Europäische Zentralbank hat ihre Leitzinsen bei 2% belassen und zeigt wenig Interesse an weiteren Zinssenkungen, was den Aufwärtsdruck unterstützt.

Handlungsempfehlungen

Für Personen mit konkretem Finanzierungsbedarf empfehle ich zeitnahes

Handeln. Die aktuellen Zinsen liegen noch im moderaten Bereich, doch die Prognosen deuten auf steigende Tendenz hin. Nutzen Sie die aktuell noch günstigen Konditionen für 10-jährige Zinsbindungen. Für Personen in der Planungsphase: Beginnen Sie mit der Konditionssuche und prüfen Sie Forward-Darlehen, falls Ihr Projekt erst in 1-3 Jahren realisiert wird. Für Bestandskunden mit anstehender Anschlussfinanzierung: Handeln Sie jetzt! Lassen Sie Ihre Immobilie neu bewerten - oft sind die Werte gestiegen, was bessere Konditionen ermöglicht. Allgemein gilt: Vergleichen Sie intensiv zwischen Anbietern, optimieren Sie Ihre Bonität und erwägen Sie höhere Tilgungen, um die Gesamtkosten zu senken. Die Kombination aus stabilen Immobilienpreisen und noch moderaten Zinsen bietet aktuell gute Rahmenbedingungen für Immobilienfinanzierungen.

Quellen

Datenquellen und Informationsgrundlagen für diesen Newsletter

Stay Up-to-Date

- Finanztip Newsletter

Youtube Finance Recap

- Mario Lochner YouTube Kanal

Globale Markteinschätzung

- Nasdaq (Nasdaq Composite Index)
- MSCI World Index
- CNN Fear & Greed Index

Länderanalyse

- Stock3 (Wirtschaftsdaten verschiedener Länder)

Krypto

- Bitcoin Preis- und Marktdaten
- Alternative.me Crypto Fear & Greed Index

Betongold

- Bundesanleihe (10-jährige Rendite)
- Dr. Klein Bauzinsen
- Interhyp Bauzinsen
- Europace EPX Hedonic Index

Denke langfristig 😎